

Jetzt geht der Trockenmauerbau weiter

Auf dem Probstenberg bestreiten Balsthaler Sek-Schüler ihre Projektwoche. Sie stellen die Trockenmauer instand – ein Projekt vieler Jahre.



Trotz Regen schichten die Balsthaler Sek-Schüler Stein um Stein auf. Die Trockensteinmauer setzt einen kulturhistorischen Akzent in die Landschaft.

Bilder: Bruno Kissling

Fränzi Zwahlen-Saner

Die 1000 Jahre alte Trockenmauer auf dem Probstenberg erstreckt sich über mehrere Kilometer. Sie bildet seit jeher eine geografische und kulturelle Grenze, heute zwischen den Kantonen Solothurn und Bern.

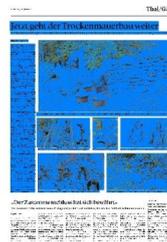
Bereits zwischen 2008 und 2013 wurde diese Trockenmauer vom **Naturpark Thal** mit den Projektpartnern Stiftung Umwelteinsatz und Oliver Bürgi vom Gästehaus Probstenberg in Hunderten von Freiwilligenstunden auf einer Länge von

400 Metern wiederhergestellt. So werden die Menschen für die kulturhistorische und ökologische Bedeutung der Trockenmauern sensibilisiert.

«Nun führen wir die Arbeit weiter», sagt Franziska Arnold, Projektleiterin beim **Naturpark Thal**. «Und zwar stehen seit August zuerst Zivildienstleistende und jetzt Schülergruppen im Einsatz. In den vergangenen zwei Wochen waren es Sek-Schüler aus Balsthal.»

Diese Woche sind es die Schülerinnen und Schüler von Renate Baumgartner, die hel-

fen, die Mauer wieder aufzubauen. Beim Besuch am Dienstagnachmittag standen zwar nur die wetterfestesten Jungs im Einsatz, denn es begann gerade heftig zu regnen. Die Mädchen fanden Unterschlupf im eingerichteten Zelt. «Darin werden auch die Mittagspausen abgehalten», erklärte Renate Baumgartner. «Jeden Morgen fahren wir per Bus auf den Probstenberg und starten mit der Arbeit ab 9 Uhr.» Mit Mittags- und Znüni-Pause wird bis um 16 Uhr gearbeitet. «Es geht darum, die



Schüler mit einem solchen Einsatz auch aus ihrer Komfortzone zu holen und sie für eine solche körperliche Arbeit zu sensibilisieren», sagte die Lehrerin noch. Bald werden sie sich nämlich in der Arbeitswelt bewähren müssen. Die Schüler werden von den Trockenmauerbau-Fachleuten David Stähli und Mi-

cha Masquiren angeleitet. Das Projekt ist eine beispielhafte Zusammenarbeit mit den Gemeinden Seehof, Herbetswil und den Kantonen Solothurn und Bern.

Am 20. September findet um 16 Uhr eine öffentliche Führung auf dem Probstenberg statt.



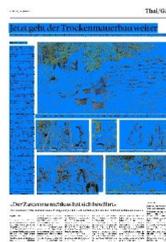
Mittels Holzrahmen werden Länge und Höhe der Mauer festgelegt.



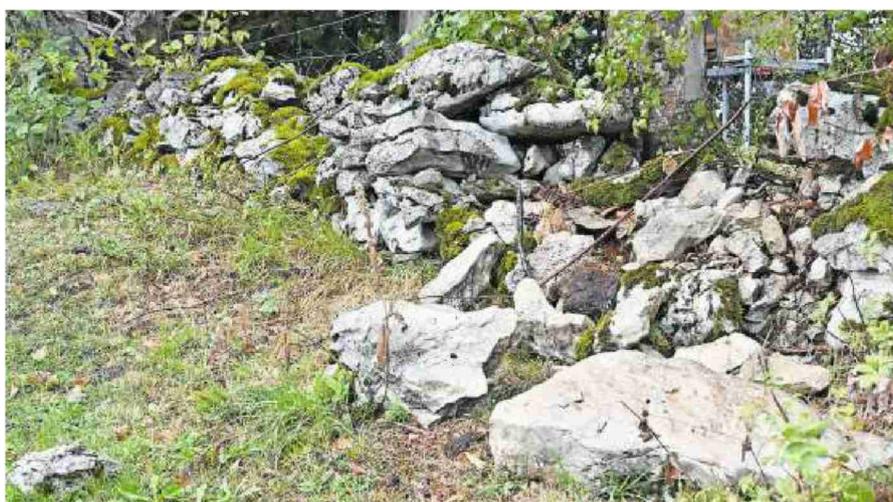
Franziska Arnold vom Naturpark.



Lehrerin Renate Baumgartner mit Fachmann Micha Masquiren.



Knochenarbeit: Aus dem nahen Steinbruch muss neues Material geholt werden.



In diesem Zustand ist die noch nicht restaurierte Trockenmauer auf dem Probstenberg.